

Bellazissa Black

Vicious Angel



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

6. Schuljahr - Draco hat zur Strafe für das Versagen seines Vaters einen Auftrag bekommen. Er soll zwar nicht Dumbledore töten, aber seine Aufgabe ist nicht unbedingt leichter.

Und das dickköpfige, wuschelhaarige Mädchen hat beschlossen, ihm zu helfen. Ihm, der sie beleidigt hat, der sie ob ihres Blutes verachtet(e).

Doch irgendwie verändert sich seine Meinung von ihr...

Das Richtige tun... Doch was ist richtig? Das Beste für alle oder das beste für einen?

Noch vor einem Monat hätte sie ohne zu zögern geantwortet: "Das Beste für alle."

Doch jetzt... wenn man den "einen" wirklich mag? Ihn vielleicht sogar... liebt?

Hermione muss ein Kampf mit ihrem Gewissen fechten, den sie eigentlich schon von Anfang an verloren hat.

Gerade ihr "Erz-Feind" hat ihn gewonnen...

Pairing: HG/DM

Vorwort

Alle Figuren und Orte gehören Joanne K. Rowling und ich habe sie mir nur "ausgeborgt".

Ich verdiene hiermit (leider) kein Geld.

Inhaltsverzeichnis

1. Boa Constrictor - "Würgeschlange"
2. Avis casei mollis - „Quarkvogel“
3. Uruz - Die Rune "Zwei"
4. Kenaz - Hermiones "Leidenschaft"
5. 972 - "Draco Malfoy"
6. Die Jagd auf Zehen wurde eröffnet - "Feinde" der Bücher, nehmt euch in acht!
7. Amortentia - "Sandelholz"

Boa Constrictor - "Würgeschlange"

Erstmal nur ein kurzes Kapi, aber dafür kommt das nächste schnell. Versprochen.
Viel Spaß beim Lesen und lasst mir bÜdde ein Kommi da ;)

Hermione lief eilig durch die kühlen Gänge Hogwarts´, zurück zur Auswahlzeremonie.
Es war ihr mehr als peinlich, dass sie noch während der Auswahl die große Halle verlassen musste, um die Toilette aufzusuchen, aber es ging halt nicht anders.
Sie hatte gerade die Treppe erreicht, als ein Geräusch ihre Aufmerksamkeit erregte.
Es klang wie ein Schluchzen - ganz leise nur.
Hermione ging, neugierig wie immer, nachsehen.
Kein Laut war zu hören, als sie sich leise durch den Korridor schlich, vorbei am Verteidigungs-Klassenzimmer und an McGonagalls Büro.
Das Schluchzen wurde ein klein bisschen lauter.
Vorsichtig spähte Hermione um die Ecke und sprang erschrocken einen Satz zurück.
Mit dem Rücken zu ihr stand kein anderer als Draco Malfoy! Er hatte den Kopf gesenkt, sodass die blonden Haare seine Augen verdeckten und stützte sich mit den Armen am Fenstersims ab.
Mione konnte sein Spiegelbild in dem Buntglasfenster sehen, dass zum Großen See hinaus ging.
Einzelne Tränen tropften auf den grauen Steinboden.

*Okay Hermione, Zeit zu gehen, für Malfoy musst du wirklich nicht Taschentuch spielen... -
Obwohl... Er ist bestimmt niemand, der bei jeder Kleinigkeit anfängt zu weinen (es sei denn, es bringt ihm Vorteile) -
Na und, Mione? Er würde sich einen Scheiß um dich kümmern, wenn du an seiner Stelle wärst! -
Ja, aber trotzdem, sein Vater sitzt in Askaban, das ist doch echt total bescheuert! -
Nein, Malfoy senior hat es verdient, er hat dich und deine Freunde angegriffen. -
Aber Draco kann ja nichts für das, was sein Vater getan hat. -
Er hat dich Schlammblut genannt!!! -
Ja und? Er ist auch nur ein Mensch, der mal Hilfe braucht... außerdem hat er das auch nur von seinem Vater gelernt. -
Ja ja, man kann sich so was auch einreden, ne?! -
Argh! Ich geh jetzt einfach hin und frag ihn!*

Hermione trat um die Ecke, räusperte sich leise und fragte: „Kann ich dir... vielleicht... helfen?“

Okay, beschissene Idee...

Malfoy fuhr blitzschnell herum und fixierte Hermione mit zu Schlitzen verengten Augen. Dann war er mit einem Satz bei ihr, packte sie an ihrer Kehle und presste sie an die Wand.
Seine Nase berührte fast die ihre und sie konnte die Tränenspurten auf seinen Wangen sehen, als er zischte: „Du hast nichts gesehen, verstanden?“
Hermione konnte als Antwort nur noch röcheln.
Malfoy zog rasch seine Hand weg und war in sekundenschnelle in einem anderen Flur verschwunden.
Mione sackte an der Wand zusammen und versuchte keuchend ihren Hustenanfall zu unterdrücken.

Da siehst du, was du davon hast!

Sie ließ sich zu Boden sinken und wartete ein paar Minuten, bis ihr Herzschlag sich beruhigt hatte und sie wieder normal atmen konnte.

Vorsichtig befühlte Mione ihren Hals. Morgen würden bestimmt Malfoy's Finger als blaue Flecken darauf erscheinen.

Nach einem Moment stemmte sie sich an der glatten Steinwand hoch und eilte zurück zur Großen Halle.

Vertrauensschüler mussten die Erstklässler zum Griffindorturm führen und sie traute Ron glatt zu, dass er sich verlief.

Dumbledore hatte das Fest wohl gerade beendet, denn es strömten riesige Massen von Kindern aus der Halle.

Hermione hörte die schreienden Vertrauensschüler, die versuchten, alle Erstklässler um sich zu scharen. Eine wahre Herausforderung, denn es war schon schwer, sein eigenes Wort zu verstehen, das zwischen dem allgemeinen Geschwätze unterging.

Plötzlich tauchte Ron's feuerrotes Haar in der Menge auf. Hermione versuchte sich einen Weg durch die Menge zu bahnen - zuerst noch mit vielen „Entschuldigung, darf ich mal bitte“'s, doch dann gab sie es auf und rampte einfach jedem, der ihr im Weg stand, die Ellenbogen in die Seite.

Ron hatte schon alle kleinen Griffindors versammelt als sie ihn erreichte und so machten sie sich schnell auf den Weg in den siebten Stock.

„Wo warst du denn so lange?“, brüllte Ron ihr ins Ohr.

„Ich bin ins Klo gefallen“, antwortete Mione trocken und rief einen kleinen Jungen, der stehen geblieben war und die Portraits musterte.

Auch Ron hatte alle Hände voll zu tun, die Rasselbande zusammenzuhalten und so griff er seine Frage nicht noch mal auf.

Als alle Erstklässler sicher in ihren Schlafsälen verstaut waren („Jared, halt, das ist der Mädchenschlafsaal!“), ließen Ron und Hermione sich erschöpft zu Harry auf die Couch fallen.

Dieser hatte ein breites Grinsen auf dem Gesicht.

„Was ist?“, fragte Ron.

„Ihr seid Mami und Papi der kleinen Griffindors“, lachte Harry.

„Sind wir gar nicht“, entgegnete Hermione und boxte ihrem besten Freund in die Seite.

Sie unterhielten sich noch kurze Zeit über dies und das, doch noch vor zweiundzwanzig Uhr flüchtete Hermione sich in ihr Bett.

Dort grübelte sie noch eine ganze Zeit über Draco Malfoy nach. Weinte er wirklich wegen seines Vaters? Dafür hätte er doch auch während der ganzen Ferien Zeit gehabt.

Hermione wollte es sich nicht eingestehen, aber sie sah andauernd sein Bild vor Augen.

Er war mal nicht so ein Voll-Arschloch gewesen, sondern hatte beinahe... verletzlich gewirkt.

Vielleicht konnte sie ihm deswegen auch nicht böse sein...

Ooooookay Mione, du bist DEFINITIV übermüdet! Zeit zu schlafen!

Avis casei mollis - „Quarkvogel“

Mist, das Kapi ist schon wieder nicht länger...*kopfschüttel*
Aber egal... Ich wünsch euch trotzdem viel Spaß beim Lesen!

Hermione streckte sich in ihrem Bett. Plötzlich wieder um sieben Uhr aufstehen zu müssen, war grauenhaft.

Müde stand sie auf und tapste ins Badezimmer, während Lavender und Parvati sich noch einmal umdrehten.

Zuerst spritze Mione sich gähnend ein bisschen kaltes Wasser ins Gesicht, bevor sie in den Spiegel sah - Und einen riesigen Schreck bekam; Malfoy's Finger hatten sich wirklich in den schönsten Violett- und Blautönen an ihrem Hals verewigt.

So konnte Hermione doch nicht durch die Schule laufen! Und ein Halstuch war im Unterricht bestimmt auch nicht erlaubt...

Dann kam ihr die rettende Idee; sie wickelte sich ein Handtuch um den Hals (nicht das Lavender oder Parvati noch im Halbschlaf irgendwas bemerkten), trippelte zurück in den Schlafraum und zog ihren Koffer unter dem Bett hervor.

Nach fünf Minuten des Wühlens hatte sie das Gesuchte gefunden.

Triumphierend warf Mione das kleine Döschen auf ihr Bett und legte ein rotgepunktetes Halstuch daneben.

Danach brauchte sie erstmal zehn Minuten, um ihren ganzen, ausgeräumten Krempel (der jetzt überall im Zimmer verteilt lag) wieder halbwegs ordentlich in den Koffer zu packen.

Zurück im Bad öffnete Hermione das Döschen.

Die gelbliche Paste darin ließ Blaue Flecken innerhalb von einer Stunde verschwinden. Fred und George hatten sie sie ihr für das „Boxende-Teleskop-Veilchen“ gegeben.

Hermione trug die Salbe dünn auf und wickelte das Halstuch um. Zumindest bis zum Unterrichtsbeginn würde es keinem auffallen.

Dann beeilte sie sich, im Bad fertig zu werden, denn Lavender und Parvati waren inzwischen auch aufgestanden und klopfen nun ungeduldig gegen die Tür.

Hermione öffnete, rannte fast zu ihrem Koffer und schlüpfte schnell in die Schuluniform. Sie hatte Ron und Harry schon lange genug warten lassen.

Noch schnell das Halstuch zurechtgerückt und schon rutschte Mione in den Gemeinschaftsraum.

Moment - wieso rutschen? Und wieso war sie so weich (und mit einem dumpfen Geräusch) gelandet?

Sie sah an sich herunter. Hmm, da war ein Bein zu viel.

„Hmmmahoha himma kunta chrenn?“

„Hää?“, fragte Mione nicht sehr geistreich.

Dann machte es „klick“.

Sie sprang auf und blickte auf Ron hinunter, der kurz zu vor noch unter ihr begraben gewesen war.

Harry war währenddessen schon vor Lachen vom Sofa gefallen und krümmte sich jetzt auf dem Boden.

Hermione hielt Ron die Hand hin und er rappelte sich auf.

„Dankeschön“, brummte er etwas sarkastisch und rieb sich den Ellenbogen.

„Was hast du denn unter mir gemacht?“, wollte seine beste Freundin wissen.

„Du bist nicht gekommen und da wollte ich nachsehen, wo du bleibst“, antwortete Ron.

Hermione hob zweifelnd die Augenbraue. „Ich bin noch nicht mal fünfzehn Minuten zu spät und du machst schon so einen Aufstand?“

Ron beließ es grummelnd dabei.

Die Beiden sammelten Harry ein und trotteten (es dauerte einige Minuten, bis ihr bester Freund wieder ohne Ausfallschritte gehen konnte) zu dritt hinunter in die Große Halle.

Das Frühstück war eigentlich recht ereignislos, bis die Posteulen kamen. Ein fetter, dunkelbrauner Waldkauz purzelte mit einem riesigen Paket beladen auf den Griffindortisch, überschlug sich zweimal und landete dann im Mandarinenquark.

Der Vogel tat Mione leid und trotzdem konnte sie nichts gegen ihr Grinsen tun. Der Rest des Tisches war schon in lauthalses Lachen ausgebrochen, das noch lauter wurde, als sich der völlig bequarkte Vogel flatternd auf Nevilles Kopf niederließ.

Dieser sah nicht ganz so glücklich aus. Quark und Mandarinen platschten auf seine Schultern und in seinen Schoß. Bei Nevilles Gesichtsausdruck konnte auch Hermione sich nicht mehr halten.

Der Verspottete flüchtete eilig und tomatenrot aus der Halle, wobei er nicht nur sein Paket, sondern auch den Vogel auf seinem Kopf vergaß.

Inzwischen lachten alle Schüler und sogar die Lehrer mussten schmunzeln.

Der Geräuschpegel war so hoch, das Hermione das Räuspern hinter sich erst beim dritten Anlauf vernahm. Rasch drehte sie sich herum und sah sich ihrer leicht angesäuerten Hauslehrerin gegenüber.

„Verzeihung Professor“, murmelte Hermione rasch.

Minerva McGonagall seufzte und sah auf die Liste in ihrer Hand: „Alte Runen... Arithmantik - in Ordnung. Verteidigung gegen die dunklen Künste... Zauberkunst - hmmm. Zaubertränke... Verwandlung - ja. Kräuterkunde. Sehr gut, Miss Granger, Sie dürfen alle ihrer Wunschfächer belegen.“

„Dankeschön, Professor“, sagte Hermione artig und nahm ihren neuen Stundenplan entgegen.

Erste Stunde: Alte Runen und danach Verteidigung.

Harry's Plan war auch schon fertig; Ron und er hatten jetzt eine Freistunde.

Hermione freute sich kurz mit den beiden, dass sie nun doch Zaubertränke belegen „durften“, beeilte sich dann aber, schließlich musste sie noch einen Umweg über die Toilette machen.

Die Entscheidung fiel spontan auf Myrte's Klo, daran lief Hermione eh vorbei. Zum Glück war die „Hausherrin“ gerade nicht „daheim“.

Mione nahm sich vor dem Spiegel ihr Halstuch ab. Die Hämatome waren nur noch schattenartig zu erkennen. Das Zeug von Fred und George wirkte echt Wunder.

Sie ließ das Halstuch in ihrer Schultasche verschwinden und beeilte sich dann, zu ihrem Unterricht zu kommen.

Uruz - Die Rune "Zwei"

Starry Dreams & Jay: Vielen Dank für eure lieben Kommiss *knuddel*! Ich habe versucht das y-Problem zu beachten ;)

Keuchend lehnte Mione sich keine fünf Minuten später an die Wand vor dem Alte Runen Klassenraum. Eigentlich hatte sie befürchtet, zu spät zu kommen, aber anscheinend war sie die Erste... Doch das sollte nicht lange so bleiben: Mione's Herzschlag hatte sich gerade wieder beruhigt, als jemand den Flur betrat. Genauer: Draco Malfoy.

Hermione sah schnell zu Boden und auch Malfoy schien peinlich berührt.

Bitte, lass irgendwen vorbeikommen, egal wen, sogar Lavender ist in Ordnung.

Mione wurde nicht erhört.

Nach zwei Minuten räusperte sie sich und fragte leise: „Wie... Wie spät ist es?“

Draco riss den Kopf hoch. Anscheinend hatte er nicht erwartet, von ihr angesprochen zu werden.

Hermione sah ihm zaghaft in die sturmgrauen Augen.

Wovor hast du Angst? Dass er dich wieder angreift? Dass er denkt du bist verrückt?

Draco zog eine Augenbraue hoch, blickte einen Moment zurück und schien sich dann zu fangen.

Er schüttelte eine fast protzig goldene Uhr aus dem Ärmel. „Vor einer Minute war Unterrichtsbeginn“, antwortete er beinahe neutral (es klang noch ein bisschen unterkühlt).

Eine Minute, wo waren dann die anderen Schüler... Es sei denn... nein... Hatten Malfoy und sie etwa als einzige Alte Runen gewählt?

Der Eisprinz hüllte sich in Schweigen, bis Professor Babbling vier Minuten zu spät die Klassenzimmertür öffnete.

Bathsheda Babbling war eine rundliche, alte Hexe, die ihre Lesebrille immer an Perlenkettchen um den Hals trug. Sie hatte schon einen Buckel und einen leichten Tremor. Die weiß-grauen Haare waren zu einem unordentlichen Knoten hochgesteckt.

Die Professorin sah Hermione und Draco und lehnte sich extra weit aus dem Türrahmen, um nach den anderen Kindern zu suchen. „Wo sind denn eure Klassenkameraden?“, fragte sie etwas verwirrt. Anscheinend verstand Mrs. Babbling das Schweigen der Beiden richtig, denn sie sagte kopfschüttelnd: „Na dann kommt mal rein...“ Und fuhr leise für sich selbst fort: „Muss das mit Albus klären... ob der Kurs stattfindet...“ Hermione und Draco betraten das Klassenzimmer. Gleichzeitig. Mit einem dumpfen Geräusch schlugen ihre Köpfe aneinander. „Uhh“, machte Draco und Hermione nuschelte schnell: „Entschuldigung.“

Dann rieben sich beide den Kopf und machten einen Schritt zurück, um den jeweils anderen vorbeizulassen. Nach einem Moment, in dem Hermione darauf gewartet hatte, dass Malfoy vorging, machte sie selbst den ersten Schritt. Anscheinend war ihm diese Idee auch gekommen, denn sie stießen schon wieder fast zusammen.

Malfoy stöhnte genervt und ranzte: „Jetzt geh schon!“

Ha, immerhin ein kleines bisschen Manieren scheint er doch zu haben...

Mione antwortete nicht, sondern stolzierte nur hoch erhobenen Hauptes in den Raum und ließ sich in größtmöglicher Entfernung zu Malfoy an einen Tisch plumpsen.

„Aber, aber, meine Lieben, nur keine falsche Scheu, kommen Sie doch hier nach vorn, ich verspreche, dass

noch nie jemand von mir gebissen wurde“, lachte Professor Babbling und wies auf den Tisch direkt vor ihrer Nase.

Dann drehte sie sich um und trippelte aus dem Raum in ihr Büro. Grummelnd rappelte Malfoy sich auf und trottete zu dem Doppelpult ganz vorn. Hermione tat es ihm gleich und legte dann eilig ihre Materialien auf den Tisch: Zaubermann's Silbentabelle, Runenübersetzung für Fortgeschrittene, eine Rolle Pergament, Feder und Tinte. Malfoy sah ihr mit hochgezogener Augenbraue zu. Dann packte auch er in Zeitlupe seine Sachen aus und legte sie unordentlich vor sich auf den Tisch.

Hermione konnte nicht anders; sie musste wie bei sich selbst einen schönen, ordentlichen Bücherturm bauen. Malfoy, der sich nochmal gebückt hatte, um sein Tintenfass zu holen, sah Mione schon wieder mit hochgezogener Augenbraue an. Sie starrte demonstrativ in eine andere Richtung.

Aus dem Büro konnte man leise Stimmen vernehmen. Vermutlich hing Professor Babbling vor dem Kamin und fragte Albus nach dem Kurs. „Ja, nur Miss Granger und Mister Malfoy...“

Hermione wusste nicht, was sie sagen sollte, also herrschte Schweigen. Draco ließ die Feder in seiner Hand kreisen und seine Nachbarin blätterte schon mal in ihrem neuen Schulbuch.

„Ja, ist gut, Albus...“ Mione schlug schnell ihr Buch zu, als Professor Babbling wieder zurück in den Klassenraum trippelte. „Ich habe gerade mit dem Schulleiter gesprochen, ob Ihr Kurs stattfinden soll und er wies mich an, Sie zu fragen.“

Einen UTZ-Abschluss in Alte Runen... zwei Jahre neben Malfoy sitzen... UTZ-Abschluss... Malfoy... UTZ... M-

„Ich zumindest würde den Kurs gern belegen“, sagten Hermione und Draco synchron. Malfoy verdrehte wieder die Augen.

"Schön", sagte Professor Babbling, schob sich die Lesebrille auf die Nasenspitze und spähte in ihre Notizen.

"Ahh ja ja, der Schwerpunkt in Ihrem ZAG-Unterricht lag ja auf der Übersetzung der Runentexte, nicht wahr?"

Doch die Professorin wartete gar keine Antwort ab, sondern fuhr gleich fort: "Genau... dann widmen wir uns dieses Jahr ein bisschen der Zukunftsdeutung mit Hilfe von Runen."

Die Lehrerin lächelte Hermione an, welche ein leises Stöhnen nicht unterdrücken konnte.

Nicht schon wieder so ein "Fühlen-Sie-die-Schwingungen"-Mist!

"Keine Sorge, Miss Granger, wir werden es langsam angehen lassen. Der Unterricht dauert noch... eine halbe Stunde, sehr schön. Wir werden damit anfangen, uns ein bisschen mehr mit den Runen auseinander zusetzen, ein Gefühl für sie zu bekommen. Ich möchte, dass Sie die wichtigsten Charakter-Merkmale Ihres Nachbarn in Runen niederschreiben. Danach versuchen Sie dann bitte, diese in einer "großen" Rune zusammenzufassen, einer sogenannten Binderune, ja?"

Hermione nickte nur und begann dann ihre Bücher aufzuschlagen.

Super, Malfoy's Eigenschaften... ähhh... Ignoranz?! Jaa, vielleicht... Uruz kann Ignoranz bedeuten... aber auch Stärke und stark ist er ja auf jeden Fall. Okay, was noch... Böse? Nein, böse ist er nicht; er hat es nicht anders gelernt... Listig? Klar sonst wäre er kein Slytherin geworden, aber was war das für eine Rune... egal, später.

Wie ist Malfoy noch? Reich! Da gibt es sogar eine Rune!

Noch irgendwas? Woran denke ich, bei Malfoy's Anblick?

Die Szene vom gestrigen Abend drängte sich wieder in das Gedächtnis der jungen Gryffindor; nicht Draco's Angriff, sondern seine Tränen...

Not! Draco ist in Not - keine Ahnung, warum, aber er hat geweint, also hat er ein Problem. Ahh da: Not - Naudhiz! Und er hat ein Geheimnis - er will nicht sagen, was ihn so in Not bringt. -

Ja und? Das kann dir auch egal sein!

Sorgfältig zeichnete Hermione die Runen auf das Pergament vor ihr.

Professor Babbling sah kurz von den Korrekturarbeiten hoch, die sie in der Zwischenzeit erledigte.

"Passen Sie auf, das Ihr Nachbar nicht abguckt!", warnte sie. "Das Entschlüsseln Ihrer Binderune wird nämlich Hausaufgabe sein."

Ja toll, wenn ich überhaupt eine Rune für Malfoy fertigbekomme!

Verzweifelt starrte Hermione auf ihre Notizen. Diese vier Runen wollten sich einfach nicht zu einer zusammenfügen lassen.

Anscheinend erkannte Professor Babbling ihre Not, denn sie sagte: "Keine Angst, Miss Granger, hierbei gibt es kein richtig oder falsch; lassen Sie sich einfach von Ihrem Gefühl leiten."

Draco schnaubte leise.

Irgendwie spornte das Hermione an. Sie konnte sich bestens von ihrem Gefühl leiten lassen. Ja klar, sie war eine total intuitive Person.

Nein, bist du nicht, aber du kannst ja wohl Linien zeichnen, oder?

Hermione seufzte resigniert und begann einfach, die Striche irgendwo dran zu setzen, wo gerade Platz war. "Sieht scheiße aus, Granger", sagte Malfoy mit einem feinen Lächeln auf den Lippen.

War das gerade gutmütiger Spott gewesen?

"Mir doch egal, ist deine Rune", antwortete Mione und rollte das Pergament ordentlich zusammen.

"Oh, so spät schon? Ich fürchte, wir müssen für heute Schluss machen, Sie sind doch fertig geworden, oder?", fragte Professor Babbling überrascht.

Ihre Schüler nickten nur.

Draco drückte Mione ihre Rune in die Hand und rauschte dann aus dem Klassenraum.

Die junge Gryffindor folgte ihm, nicht ohne ein rasches "Auf Wiedersehen, Professor Babbling!"

Kenaz - Hermiones "Leidenschaft"

Kapi

StarryDreams&JayTotknuddel

Huch, sorry, ich hoffe ihr lebt doch noch...; wäre nämlich megasuperschade, wenn ihr mir nicht mehr solche tollen Kommi's schreiben würdet ;) Vielen, vielen lieben Dank!!

VgddK-Stunde, vgl. HP 6

Draco:

Der junge Malfoy war überrascht.

Er hatte schon regelrechte Panik gehabt, am Morgen die Große Halle zu betreten. Granger gab bestimmt eine wundervolle Imitation seines armseligen Rumgeheules zum Besten.

Draco hatte beinahe schon erwartet, von Dumbledore in dessen Büro beordert zu werden, um dann von der Schule zu fliegen. Immerhin hatte er eine Mitschülerin angegriffen!

Doch nichts war geschehen, als Draco zum Frühstück die Große Halle betreten hatte.

Niemand hatte ihn anklagend angesehen, niemand hatte ihn ausgelacht.

Anscheinend hatte Granger dicht gehalten.

Sie lachte gerade herzlich über den hässlichen Vogel, der sich Longbottom auf den Kopf gesetzt hatte.

Den nächsten Schreck hatte Draco bekommen, als er Granger allein vor dem Alte-Runen-Klassenzimmer stehen sah.

Er wartete darauf, dass sie ihn anschrie, ihren Zauberstab zog, oder ihn wieder schlug, wie in der dritten Klasse.

Doch Granger tat nichts. Sie fragte ihn einfach ganz unverfänglich nach der Uhrzeit!

Wahrscheinlich hatte Draco ihr nur geantwortet, weil sie ihn so überrascht hatte.

Zumindest redete er sich das ein.

Er zog gar nicht in Erwägung, dass es an ihrer Freund- und Ehrlichkeit gelegen haben könnte...

Hermione wartete im zweiten Stock auf Harry und Ron.

Sie hatte sich dagegen entschieden, die beiden aus dem Gemeinschaftsraum abzuholen.

Stattdessen faltete Mione lieber das Pergament in ihrer Hand auf und sah sich die Rune an, die Malfoy für sie gezeichnet hatte. Was dachte er wohl von ihr?

Okay, ähhhh...

Das sieht aus wie ein Pfeil... Gerechtigkeit und Rationalität... methodisches Vorgehen... naja...

Und das ist, ähhh, irgendwie ein M... aber nicht Ehwarz sondern Mannaz: Intelligenz, Weitsicht... wow, Malfoy!

Ahh, da war noch, öh, (ich hätte in den Ferien mehr wiederholen sollen), ah ja, Ansuz: Kommunikation, Weisheit, Einsicht. Mann, Malfoy kann ja richtig nett sein.

Und der Strich da unten geht da hoch und dann... Uruz; ich bin also stark, mutig und hartnäckig... und verständnisvoll?!

Menno, Draco kann das besser als ich!

Dann rollte Hermione das Pergament schnell wieder ein.

Erstens waren Ron und Harry im Anmarsch und zweitens hatte sie eine Rune gefunden, die Malfoy ganz bestimmt nicht dort hatte verstecken wollen.

"Was ist denn mit dir los?", fragte Harry, denn Mione hatte ohne es zu merken angefangen zu lachen.

"Ach nichts", sagte sie und hakte sich bei ihren Freunden unter. "Wie war eure Freistunde?"

"Ganz okay", antwortete Ron.

"Er kann's gar nicht wissen, er hat geschlafen", warf Harry ein.

Hermione zog belustigt eine Augenbraue hoch und Ron zuckte beleidigt mit den Schultern.

Dann hatten sie Snape's Klassenzimmer erreicht.

Keinen Moment zu früh, denn er erschien gerade mitsamt seinen fettigen Haaren in der Tür und befahl ihnen, einzutreten.

Hermione ließ sich auf ihren Platz fallen und kramte ihr Buch aus der Tasche.

Toll, Verteidigung mit Snape; das kann ja spannend werden...

Hermione ließ ihren Blick schweifen. Der Raum war verdunkelt und überall hingen grauenhafte Bilder von Menschen, die anscheinend schlimme Schmerzen hatten...

"Ich habe Sie nicht aufgefordert, die Bücher hervorzuholen", zischte Snape.

Hermione ließ ihr Buch schnell wieder in die Tasche gleiten und stellte diese unter ihren Stuhl.

Dann begann Snape mit seiner Rede; er erzählte, wie schwer doch die UTZe wären ("Ich fürchte das kaum einer von Ihnen dem anspruchsvollen UTZ-Pensum gewachsen ist"), wie gefährlich die dunklen Künste seien und er warnte die Schüler, dass ihre Verteidigung genauso wandelhaft wie der Angreifer sein müsse.

"Was ist der Vorteil von ungesagten Zaubern?", fragte die Kerkerfledermaus danach.

Hermiones Hand schoss in die Höhe.

Snape wartete einen Moment bis er sie drannahm.

Doch anscheinend war ihm Miones Antwort zu sehr "zitiert".

Kotzbrocken! Nur weil du nicht so ein Gedächtnis hast!

Dann sollten die Schüler paarweise ungesagte Zauber üben.

Hermione tat sich mit Neville zusammen und die Beiden stellten sich mitten im Raum auf.

Die anderen Paare aus Gryffindor, Hufflepuff und Ravenclaw stellten sich zu Hermione's rechter Seite auf, also musste unweigerlich ein Slytherin neben ihr stehen.

Es passte ganz gut, dass dieser Slytherin Malfoy war, denn Mione wollte ihn ohnehin etwas fragen.

Schon nach zwei Minuten hatte sie die perfekte Gelegenheit; Neville traf mit seinem (gemurmelten) Wabbelbein-Fluch aus Versehen Parvati und Draco hatte Zabini mit einem (ebenfalls leise gesprochenen) Stupor ausgeknockt.

"He Malfoy, ich glaube, du wolltest mir in der Rune bestimmt nicht sagen, was für eine leidenschaftliche Frau ich bin, oder?", raunte sie.

Malfoy zog die Augenbrauen hoch und entgegnete: "Nee, aber du wolltest bestimmt auch nicht auf meine "sexuelle Potenz" hinweisen, nicht wahr?"

Er zwinkerte ihr zu und machte sich dann auf den Weg, seinen Partner wieder aufzuwecken.

Hermione war rot angelaufen.

Malfoy's sexuelle Potenz... oh Gott, wie peinlich!

Moment - das heißt, er sich seine Rune auch schon angeschaut... Hmm...

Zehn Minuten später konnte Hermione Neville's (schon wieder gemurmelten) Beinklammerfluch abwehren. Wortlos.

Sie war stolz auf sich!

Der Rest der Stunde war langweilig.

Fünf Minuten nach Hermione hatte auch Malfoy Blaise Zabini wortlos erstarren lassen.

Erst richtig spannend wurde es, als Snape sich vor Harry aufbaute, um ihm einen korrekten, ungesagten Zauber zu demonstrieren.

Harry schrie beinahe "Protego!"

Snape taumelte zurück und konnte sich gerade so an einem Pult festhalten.

"Hatte ich Ihnen nicht gesagt, das wir ungesagte Zauber üben?", zischte er.

"Ja", antwortete Harry trotzig.

"Ja SIR!"

"Sie brauchen mich nicht Sir zu nennen, Professor", warf Harry trocken ein.

Oh Gott!

"Samstagabend, neunzehn Uhr, mein Büro!", zischte Snape.

Er war inzwischen rot geworden vor Wut und Hermione war unglaublich erleichtert, als die Klingel schellte, sodass die Schüler fluchtartig den Raum verlassen konnten.

972 - "Draco Malfoy"

@Katy: Schön, dass du auch mitliest ;)

"Harry, das hättest du wirklich nicht sagen dürfen", tadelte Hermione ihren besten Freund.

"Lass ihn Mione, das war genial", lachte Ron und hieb Harry freundschaftlich auf die Schulter.

Hermione schüttelte den Kopf.

Sie stapfte mit ihren Freunden die Steintreppe in den dritten Stock hinauf.

"Tja Mione, wir haben jetzt eine Freistunde, *wir* können jetzt im sonnigen Gemeinschaftsraum schlafen!"

"Jaja", brummte Mione. "Ihr könntet aber auch die Zeit nutzen, um *ungesagte* Zauber zu üben, nicht wahr Harry?"

Die beiden Jungen sahen sich an und antworteten synchron: "Nöö!"

Hermione schüttelte lächelnd den Kopf. "Bis später!"

"Tschau", sagte Ron und ließ seine Freundin vor dem Arithmantik-Klassenraum allein.

Es waren nicht wirklich mehr geworden, als die Schüler von Professor Vektor hereingerufen wurden.

Außer Mione, einem Ravenclaw-Pärchen (das ziemlich mit sich selbst beschäftigt war) trat nur noch Draco Malfoy durch die Tür.

"Sag mal, verfolgst du mich?", raunte Mione ihm zu, bevor sie sich weitmöglichst voneinander entfernt niederließen.

"Nein", antwortete er, "hab ich das nötig?"

Mione hatte keine Zeit, darüber nachzugrübeln, denn Professor Vektor gab ihnen sofort die erste Aufgabe; "Das soll nur eine Wiederholung sein, Sie haben im ZAG-Unterricht schon Ihre Charakter-, Gesellschafts- und Gefühlszahl berechnet. Da Sie die ja jetzt kennen, berechnen Sie bitte die Zahlen ihres Nachbarn. Ohne ins Buch zu gucken, Miss Harrens!"

Anscheinend hatte das Ravenclaw-Mädchen die Formeln vergessen...

Draco seufzte, erhob sich und ließ sich neben Hermione auf den Stuhl fallen.

Diese hatte bereits damit begonnen, seinen Namen oben auf ihr Pergament zu schreiben.

"Lucius", sagte Malfoy plötzlich.

Mione drehte sich mit einem (nicht sehr geistreichen) "Hää?" zu ihm um.

"Lucius; Draco *Lucius* Malfoy", erklärte Draco mehr oder weniger geduldig (er verdrehte nur die Augen).

"Oh", antwortete Mione, "Jean."

Jetzt war es an Draco "Wie bitte?" zu sagen.

"Hermione Jean Granger. Auch Muggelgeborene haben zweite Vornamen."

Draco drehte sich anscheinend peinlich berührt geradeaus und malte auf seinem Pergament herum.

Siebenundzwanzig Minuten später ließ Hermione ihre Feder fallen und seufzte. "Fertig!"

Draco drehte sich halb zu ihr um und fragte grinsend: "Naa, was bin ich für ein Mensch, Granger?"

"Ähhh... Ich..."

Mione war sich sicher, noch nie solche Augen gesehen zu haben. Draco's waren sturmgrau mit so einem leichten Bernsteinton.

Dann besann sie sich und starrte errötend auf ihre Notizen. "Ähm, du bist ein sehr entschlossener und kluger Mensch, kannst aber auch arrogant und eitel sein; die Neun ist ein Zeichen für Vollkommenheit."

Hatte Mione bei dem Wort "arrogant" noch geschmunzelt, wurde sie gegen Ende hin wieder puterrot.

"Jaah, nach außenhin nimmst du gern Herausforderungen an. Du verstehst schnell und achtest auf Dinge, die sonst niemand sieht, doch manchmal bist du pessimistisch, ernst oder sarkastisch."

Hermione wagte einen kurzen Blick zu Malfoy. Er wirkte nachdenklich.

"So, kommen wir zu deinen Wünschen und so weiter..."

Draco versteifte sich.

"Du wünschst dir Hilfe, bessere Beziehungen zu deinen Freunden und Gleichgewicht, wie auch immer man das interpretieren soll..."

Hermione achtete nicht auf Draco; sie war mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt...

Er wünscht sich Hilfe bei seinem Problem? Wieso ist er dann so... Wieso will er sich nicht helfen lassen?

Weil ich ein Schlammlut bin?

Es kann mir egal sein!

Aber wer von seinen Freunden "hilft" ihm denn?

Crabbe, Goyle... Pansy Parkinson? Keiner der drei würde ihm helfen können: erstens, waren sie nicht feinfühlig genug, um überhaupt etwas zu bemerken und zweitens, waren sie im Zaubern noch schlechter als Neville und das muss schon was heißen!

Hermione traute sich und fragte: "Malfoy - Draco - vielleicht... bei deinem Problem-"

Doch Draco unterbrach sie: "Toll, jetzt zu dir Granger: Du zeigst dich nach außenhin so, wie du eigentlich bist: als gute Freundin. Du bist loyal, zuverlässig und liebevoll-"

Schön, dass Malfoy auch mal rot wird!

"Du möchtest unbedingt ein Ziel verfolgen, dass du dir in den Kopf gesetzt hast und lässt dich nicht davon abbringen."

Draco und Hermione sahen sich an und dachten beide an das selbe, doch keiner von beiden sprach es aus.

Sie wurden von der Professorin unterbrochen. "So, die Stunde ist um! Ich möchte, dass sie sich zum Üben einen der fünf Namen abschreiben und über diese Person einen kurzen Aufsatz abgeben. Wenn es dann klingelt, dürfen Sie gehen!"

Mione entschied sich für "Janet Marion Haves" und verließ dann das Klassenzimmer in Richtung des Gryffindorgemeinschaftsraumes.

Moment - Hatte Draco ihr gerade die Tür aufgehalten? Nein, bestimmt nicht!

Die Jagd auf Zehen wurde eröffnet - "Feinde" der Bücher, nehmt euch in acht!

Kein Kommi für die Arithmantik-Stunde *schnief*

Als Hermione im Gemeinschaftsraum ankam, blickten ihr viele puterrote Gesichter entgegen.

Neville war sogar blau angelaufen.

Hermione eilte zu Harry und Ron hinüber, die sich in der hintersten Ecke anscheinend köstlich amüsierten.

"Was ist denn hier los?", fragte sie und lies sich auf einen gemütlichen Sessel fallen.

"Un- Ungesagte Zauber!", presste Ron hervor und erstickte sein Lachen dann in Harry's Ärmel.

"Ungesagte Zauber? Ich dachte die hätten was von Fred und George's... chrmmm... Du-scheißt-nie-mehr genommen."

Harry fiel fast vom Stuhl vor Lachen. "Ja, das hab ich auch gedacht!", keuchte er und hielt sich den Bauch.

Mione schüttelte ungläubig den Kopf. "Na immerhin ist es bei "ungesagten" Zaubern schön ruhig."

Dann kramte sie ihre Binderune heraus und begann damit, sie ordentlich auf ihr Pergament abzuzeichnen.

Dann schrieb Mione darunter, was sie schon im Flur "vorformuliert" hatte.

Hermione brauchte gerademal siebzehn Minuten.

Dann rechnete "Janet Marion Haves" aus, eine praktisch veranlagte, bodenständige Frau, die sich nach außen hin gesellig und unbeschwert gibt, aber eigentlich eher eine Einzelgängerin ist.

Nach fast vierzig Minuten hatte Mione ihre Hausaufgaben erledigt.

Noch eine Viertelstunde Zeit, ungesagte Zauber zu üben.

Mione setzte sich schmunzelnd zu Harry und Ron auf das Sofa und beobachtete Neville.

Er starrte das Bonbon-Papier vor sich so böse an, als hätte es ihn persönlich beleidigt.

Fünf Minuten später erbarmte Mione sich und ließ das blaugepunktete Papierchen nach zwei Versuchen wortlos in der Luft schweben.

Neville freute sich halbtot, bis er bemerkte, dass das nicht sein Verdienst gewesen war.

Zehn Minuten später stürmten die hungrigen Gryffindors (allen voran Ron) in die Große Halle.

Hermione ließ sich neben Ginny auf die Bank plumpsen.

Nach fünfzehnminütigem Schweigend-Alles-Was-Man-Zu-Fassen-Bekommt-In-Sich-Reinschaufeln war Mione pappsatt.

Ron hingegen futterte immer noch tapfer seine fünf Kilo Portion Siruptorte.

"Warum guckst du denn so grimmig, hattet ihr auch bei Snape heute?", fragte Mione ihre beste Freundin.

Diese warf Ron giftige Blicke zu.

"Nein, *er* meint, auf großen Bruder tun zu müssen und mir zu verbieten, mich mit Dean zu treffen!", fauchte Gin.

"Hey", versuchte Mione sie zu beruhigen, "Ron will nur nicht, dass du irgendwie in... Verruf gerätst..."

Obwohl, eigentlich glaubte sie das selbst nicht.

Ginny schnaubte. "Nein, ganz bestimmt nicht! Er ist nur eifersüchtig, weil niemand mit ihm gehen will!"

Mione lachte leise. "Ja, das kann auch sein. Sag mal, was ist eigentlich mit Harry? Ich meine, bist du noch-"

"Ach Quatsch!", unterbrach Ginny und wurde rot.

"Aha, alles klar", schmunzelte Mione und bekam von ihrer Nachbarin prompt einen Löffel Kartoffelpüree auf die Hand geklatscht.

"Bäh", schrie sie und rieb ihren Handrücken dann blitzschnell an Ginny's Wange.

Dann sprang Mione auf und stürmte aus der Halle, um einer furchtbaren Ginny-Rache zu entgehen.

Kurz vor der Flügeltür sirrte noch ein Rosenkohl-Röschen an ihrem Ohr vorbei.

Mione hatte wegen ihres vorgezogenen Abgangs noch zwanzig Minuten, bis sie zur Doppelstunde Zaubertränke musste.

Und was macht man bei Langeweile? - Genau, ab in die Bibliothek!

Hermione fühlte sich sofort geborgen, als sie in die Bibliothek trat.

Sie hatte diesen Duft nach altem Pergament und Antworten auf alle Fragen über die Sommerferien tierisch vermisst!

Hermione tapste durch den Raum und setzte sich auf einen Stuhl am Fenster.

Die Strahlen der Mittagssonne kitzelten sie an der Nase und Mione musste prompt Niesen. Ganz leise natürlich.

Nachdem sie einen Moment die Aussicht auf den See genossen hatte, kramte die Gryffindor das Zaubertränkebuch aus der Tasche und überflog die Seiten.

Sie hatte zwar schon die ganzen Ferien über gelernt, aber man konnte sich ja nie gut genug vorbereiten.

Apropos Veritaserum... Wie lange hält denn die Wirkung? Hmmm...

Hermione erhob sich und steuerte zielsicher auf das Regal mit den Zaubertränkbüchern zu. Besser gesagt: auf das Regal mit den Zaubertränkbüchern von V-Z...

Mit dem Finger über die Buchrücken gleitend, schlenderte sie die Reihe entlang.

Wärmtränke... Warzenbräue... ah da; Wahrheitselixiere!

Mione ließ das Buch aus dem Regal kippen, fing es auf und drehte sich zum Fenster-Wumm!

Mione ließ vor Schreck das Buch fallen und erntete dafür ein schmerzvolles Aufheulen von Draco Malfoy. Kein Wunder, wenn man einen sechshundert Seiten Wälzer mit seinem Zeh auffängt!

"Verdammt, Granger! Pass doch mal auf, wo du hinrennst!", schnauzte Draco.

"Sorry Malfoy, tut mir leid", antwortete Mione, hob ihr Buch auf und stolzierte eiskalt an ihm vorbei.

Draco starrte ihr hinterher. Hä, wieso hatte sie sich nicht aufgeregt?

Er machte einen Schritt und zog zischend die Luft ein.

Sofort stand Mione wieder neben ihm. "Hast du dir den Zeh *gebrochen*?"

"Ne Granger, das war dein scheiß Buch!", stöhnte Draco.

"Gib nicht irgendwelchen, armen Büchern die Schuld! Der Wälzer war bestimmt auch nicht begeistert, als er plötzlich deine Käsemauken im Gesicht hatte", meckerte Mione wäre sie sich an einem ungesagten Episkey versuchte.

"Au!", schrie Malfoy.

"Und?"

"Es geht", brummte Draco etwas verstimmt und wackelte mit dem Zeh hin und her.

"Sehr schön", sagte Mione vergnügt. "Und nimm dich in Zukunft vor diesen gemeingefährlichen Dingen mit den vielen Seiten in acht, die scheinen dich nicht sonderlich zu mögen!"

Mit diesen Worten tänzelte Hermione zu ihrem Platz zurück und schlug über das Veritaserum nach.

Draco Malfoy rauschte beleidigt von dannen.

Nein, eigentlich gar nicht soo beleidigt, was ihn selbst mehr als überraschte; es war eher das Gegenteil, er musste über ihren gemeinsamen Fauxpas fast schmunzeln...

Hermione überflog die Buchseiten und fragte sich währenddessen etwas ganz anderes: Was zu Teufel hatte Draco Malfoy in der Bibliothek gesucht?

Hatte er sich auch auf Zaubertränke vorbereiten wollen? - Unwahrscheinlich. Keiner aus Mione war verrückt genug, seine eigene Freizeit zu opfern...

Was hatte er dann hier gemacht? War es wegen seines Problems? Also ging es dabei doch nicht um Dracos Vater in Askaban?

Die schrille Stundenklingel riss Hermione aus ihren Gedanken.

Jetzt musste sie sich doch beeilen, um rechtzeitig zu Zaubertränke zu kommen und wusste trotzdem nicht, wie lange Veritaserum wirkte...

Amortentia - "Sandelholz"

Vgl. HP 6

Ihr habt vielleicht gemerkt, dass ich einige Dinge geändert habe, zum Beispiel, dass Harry's Nase nicht von Draco gebrochen wird und dass der Halbblutprinz wegfällt... ;)

Ich hoffe, das stört euch nicht zu sehr.

Viel Spaß beim Lesen! :D

Hey Kathy, schön, dass du mir ein Kommi dagelassen hast, fühl dich ganz doll geknuddelt... ;)

Und sag den anderen, sie sollen auch Kommis schreiben :D

Als Hermione mit ihren beiden besten Freunden den Zaubertränke-Kerker betrat, war die Luft bereits mit verschiedensten seltsamen Düften geschwängert.

Im Raum herrschte so dichter Nebel, dass man den neuen Lehrer nur schemenhaft erkennen konnte.

Seine Silhouette hatte zuminst Ähnlichkeit mit einem Walross - oder einer Christbaumkugel.

Rund, rot und glänzend; letzteres war ich, aber bei der Hitze im Raum nicht zu verdenken.

Die Luft war stickig und das Atmen fiel schwer.

Alle Schüler zogen ihre Pullover aus; alle bis auf Draco und eine gewisse, wuschelhaarige Gryffindor.

Sie fand es einfach unangebracht, mit weißer (durch die Feuchtigkeit, halb durchsichtiger) Bluse im Unterricht zu sitzen.

Die Gryffindors setzten sich zusammen mit dem Hufflepuff Ernie McMillan an einen Tisch in der ersten Reihe.

Hermione ließ ihren Blick durch den Raum schweifen.

Vor dem Lehrerpult standen drei große, bauchige Kessel, in denen es träge köchelte.

Hermione war froh, dass sie sich gut vorbereitet hatte; so konnte sie die ersten beiden Fragen des neuen Professors (oder Walrosses), der sich als „Slughorn“ vorgestellt hatte, einwandfrei beantworten.

Jetzt wo er näher getreten war, konnte man sein feistes Gesicht, die wulstigen Finger und den ... voluminösen... Schnurrbart deutlich erkennen.

Der riesige Bauch des Professors steckte in einem - viel zu engen - Brokat-Jakett, so dass die erste Reihe bei jedem Atemzug Angst hatte, von einem der aufspringenden Knöpfe erschossen zu werden.

„Ausgezeichnet, ausgezeichnet!“, lobte er und deutete dann auf den Letzten der Kessel. Der Trank darin schimmerte perlmutt und dampfte in perfekt geschwungenen Spiralen auf. „Nun, dieser hier... Ja, meine Liebe?

Professor Slughorn schien sichtlich verwirrt, dass Hermione sich schon wieder meldete.

Innerlich sprudelte sie vor Freude.

Haben sich die vielen Stunden mit der Nase im Zaubertränke-Buch doch gelohnt...!

„Das ist der Amortentia, der mächtigste Liebestrank der Welt!“, flüsterte Hermione ehrfürchtig. „Er riecht für jeden anders, je nachdem, was wir anziehend finden.“

Für sie roch er nach Pergament, nach der Bibliothek, nach frisch gemähtem Gras und dann war da noch so eine leichte, kaum erkennbare andere Note; ein bisschen holzig, süßlich und samtig... Moment, ein *samtiger* Duft?

Wie kommst du denn auf so einen Quatsch, Hermione? Samtig? Ich bitte dich...!

Anscheinend hatte Professor Slughorn etwas gesagt, denn die Schüler standen alle auf und begannen an ihren Kesseln herumzuwerkeln.

Beschämt schielte Mione auf Rons Buch.

Seite 10, Trank des lebenden Todes... Na gut...

Mione erhitzte das Wasser in ihrem Kessel und zerkleinerte währenddessen sorgfältig die Baldrianwurzeln.

Nach zehn Minuten hörte ihr Trank auf zu blubbern und wurde endlich dunkler, bis er schließlich fast schwarz war.

Blauer Dampf hatte sich im ganzen Raum ausgebreitet, sodass man nicht weiter, als bis zu seinem Nachbarn sehen konnte.

Vorsichtig tastete Mione sich bis zum Vorratsschrank, um sich eine Schlafbohne zu holen, als sie im Augenwinkel eine Bewegung wahrnahm.

Unauffällig drehte sie sich um und sah Malfoy, keinen Meter von ihr entfernt.

Er werkelte an dem ersten Kessel herum.

Leise schlich Mione sich von hinten an Draco heran und wisperte ihm ins Ohr: „Genau Malfoy, Vielsafttrank ist wichtig, den kann man immer mal brauchen.“

Der Angesprochene fuhr herum und zischte: „Ich weiß nicht, was du meinst, Granger!“

Doch Mione hatte genau gesehen, wie er die Phiole in seiner Brusttasche hatte verschwinden lassen.

Sie grinste ihn an, tat, als ob sie sich mit einem Schlüssel die Lippen verschließen würde und huschte dann davon.

Immer noch schmunzeld an ihrem Platz angekommen (nachdem sie an zwei Tischecken hängengeblieben, über drei Paar Füße und eine Tasche gestolpert war), zerhackte Hermione ihre Schlafbohne, gab den austretenden Saft zum Trank und rührte und rührte und rührte, doch auch nach weiteren fünf Minuten wollte der Trank seine Farbe nicht ändern.

Mione dachte fieberhaft über eine Lösung nach und entschied dann, einfach noch eine weitere Bohne auszudrücken. Die erste war eh ziemlich klein und schrumpelig gewesen.

Sie tastete sich erneut zum Zutatenschrank (diesmal lief sie nur gegen eine Tischkante; dafür fiel sie aber über eine Tasche, die ihren ganzen Inhalt auf dem Boden verteilte).

„Tschuldigung“, stammelte sie, machte einen Schritt und rutschte prompt auf einem Stift aus.

Schnell klammerte sich an dem erstbesten fest, dass ihr in die Finger kam; ein Umhang.

Plötzlich roch sie es wieder: diesen Geruch... holzig, weich, warm... Sandelholz!

Unbeabsichtigt sog Hermione den Geruch ein.

Mione versuchte sich aufzurichten und es gab ein kurzes „Ratsch!“.

„Fuck!“, fluchte jemand, der schrecklich nach Malfoy klang.

Hände griffen an Hermione's Hüften und zogen sie in den aufrechten Stand.

„Verdammt, Granger, musst du mich gleich hier ausziehen?“, zischte Draco und Mione's Gesicht begann zu glühen.

„Nein, ich, Versehen!“, stammelte sie.

Dieser Geruch! Bestimmt war hier irgendwo der Amortentia-Kessel.

„Äh...“ Mione drehte sich orientierungslos im Kreis. Der Raum war inzwischen mehr als vernebelt.

Draco seufzte. „Da vorn“, er deutete mit dem Finger nach links, „ist der Vorratsschrank und da“, er deutete in die andere Richtung, „ist dein Platz.“

„Ich... danke“, stammelte Mione und stolperte in die gezeigte Richtung. Ihr war nicht aufgefallen, dass Draco seine Hände bis zuletzt auf ihren Hüften liegen gelassen hatte.